

# Zehn Jahre Bachs Erben: Ein Tusch für die Wirtschaftsjuvenoren

Harzer Unternehmer fördern Jugendbarockorchester Michaelstein / Furioses Festkonzert mit Uraufführung in der Musikscheune

Von Herbert Schlame

**Blankenburg** • Die Gründung des Jugendbarockorchesters „Bachs Erben“ vor zehn Jahren und dessen kontinuierliche Förderung gehört zu den Glanzleistungen der Stiftung Kloster Michaelstein. So mag es nicht verwundern, dass das Jubiläumskonzert zu einem Höhepunkt der diesjährigen Klosterkonzerte wurde.

Die Freude am Zusammenspiel und das Bemühen um eine stilistisch genaue Interpretation der einzelnen Werke war den Jugendlichen vom ersten Ton an anzumerken. Sehr diszipliniert - vor allem in den Einsätzen - folgten sie den Impulsen ihrer Konzertmeisterin, die während des ganzen Konzerts die Violine mit sicherer Technik und eindringlichem Ausdrucksvermögen klingen ließ. Die Orchestersuite D-Dur BWV 1069 von Johann Sebastian Bach (1685-1750) ist ein Werk, das höfischen Glanz und barocke Pracht ausstrahlt. Passend für dieses Jubiläumskonzert. Die Musiker fanden schnell zu einem harmonischen Zusammenspiel, bewältigten dann



Eine Spende über 400 Euro überbrachten die Wirtschaftsjuvenoren Harzkreis mit Christian Wieland, Christoph Dunkel und Jana Böhme (von links) an das Jugendbarockorchester Michaelstein. Den Scheck überreichte Marcus Plattner an Peter Grunwald, den Leiter der Landesmusikakademie, und Orchesterchef Raphael Alpermann (von rechts) in einer Probenpause zum Festkonzert.

Foto: Jens Müller

auch sicher die Tempounterschiede der Ouvertüre und gestalteten sehr schön den besonderen Charakter der einzelnen Tanzsätze.

Die Sinfonie Nr. 94 G-Dur von Joseph Haydn (1732-1809) forderte von den Musikern die Einstellung auf einen anderen Kompositionsstil. Auch das

bewältigten sie mit Einfühlungsvermögen. Sehr schön arbeiteten sie die Struktur der Sonatenform heraus. Die besondere Überraschung dieser

Sinfonie, den berühmten Paukenschlag, bereiteten sie mit sichtbarem Vergnügen durch ein fast nicht mehr hörbares Piano wirksam vor. Großartig war der nahezu furiose Schluss des letzten Satzes.

Ja, und dann gab es eine Uraufführung. Leonard Schick (Jahrgang 1996), Mitglied des Orchesters, war gewissermaßen als „Auftragswerk“ ein Musikstück ganz im Stile des barocken Concerto grosso gelungen. Hörner, Blockflöten und Violine musizierten, wechselweise vom Orchester unterbrochen, lustvoll, kultiviert in der Tongebung und technisch sicher miteinander. Den Jugendlichen war die Freude anzumerken, dass sie eine kompositorische Schöpfung eines ihrer Gefährten darbieten durften. Wenn im 1. Satz die Blockflöten etwas vom Orchester überdeckt wurden, kamen sie dafür im 2. und 3. Satz umso besser zur Geltung.

Zum Abschluss erklang die Kantate „Lobe den Herren“ von Johann Sebastian Bach, BWV 137. Mit einer prächtigen Musik gestaltet der Komponist sehr

differenziert in Chor, Sologebäuden und Choral die einzelnen Strophen dieses Kirchenliedes. Das Orchester war hier ein einfühlsamer und verlässlicher Begleiter der vier Gesangssolisten, die ihrerseits mit ihren jeweils charakteristischen Stimmen klanglich kultiviert, im Zusammensingen homogen und ausdrucksstark diese festliche Kantate erklingen ließen.

Besondere Anerkennung für Raphael Alpermann, den künstlerischen Leiter, und sein Team für deren verantwortungsvolle und künstlerisch fruchtbare Arbeit, überbrachten bereits am Vorabend des Festkonzertes die Wirtschaftsjuvenoren Harzkreis. Sie überreichten dem Jugendbarockorchester eine Spende über 400 Euro für die Finanzierung ihrer Konzertphase. „Die Wirtschaftsjuvenoren möchten die Jugend stärken und dazu gehört auch die musikalische Erziehung und Förderung“, erklärte Marcus Plattner, Vorsitzender der Unternehmervereinigung. „Bachs Erben“ stehe beispielgebend dafür und strahle überregional aus.